



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Sozial-ökologische Forschung

Projektblätter

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“





LeNa Shape – Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – Gestaltung, Wirkungsanalyse, Qualitätssicherung

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“



Achtseitiger Würfel aus dem Projekt LeNa Shape zeigt Kriterien für die Gestaltung von Forschungsprojekten in gesellschaftlicher Verantwortung.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

LeNa Shape basiert auf dem Projekt „Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement für außeruniversitäre Forschungsorganisationen – LeNa“. In diesem von 2013 bis 2016 durchgeführten Projekt wurde ein Portfolio an Instrumenten entwickelt, das dabei hilft, ein gemeinsames Verständnis für Nachhaltigkeit in Forschungs- und Infrastrukturprozessen der beteiligten Organisationen zu begründen. Auf Basis der LeNa-Ergebnisse, insbesondere des Reflexionsrahmens „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“, wurden Forschungsfragen und -ansätze erarbeitet, die aus wissenschaftlicher Sicht für das Verständnis, wie sich Nachhaltigkeitsmanagement in Forschungsprozessen implementieren lässt und welche Wirkungen dadurch hervorgerufen werden, notwendig sind. Im Projekt LeNa Shape wird erstmalig

im internationalen Kontext erforscht, ob und wie das Prinzip „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“ Forschungsprozesse und -projekte hinsichtlich Qualität, Wirkung und Motivation der Forschenden verändert.

Projektansatz und Vorgehen

In LeNa Shape wird die Implementierung des LeNa-Reflexionsrahmens wissenschaftlich begleitet. Ziel ist es, zentrale ungelöste Forschungsfragen durch wissenschaftliche Methoden belastbar zu beantworten und darauf basierend eine aktive Gestaltung des „Forschens in gesellschaftlicher Verantwortung“ an Universitäten und in außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu bewirken. Außerdem entwickelt LeNa Shape Ansätze, mit denen sich abschätzen lässt, wie wirksam

Forschung zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen beiträgt. Dazu setzt sich das Projekt aus zwei Modulen zusammen: LeNa Move fördert die Bekanntheit und Umsetzung des LeNa-Reflexionsrahmens in der wissenschaftlichen Community. Dies soll durch die Entwicklung zielgerichteter und motivierender Formate, die konkrete Bedürfnisse sowie institutionelle Rahmenbedingungen von Forschenden berücksichtigen, gelingen. Im Modul LeNa Value werden – unter Berücksichtigung des wissenschaftstheoretischen und -politischen Kontexts – Kriterien für die Qualität von Forschung („Exzellenz“) sowie eine Methodik (Metriken und Indikatoren) für die Analyse der Wirkung von Forschung auf die Realisierung einer global nachhaltigeren Entwicklung erarbeitet.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Übergeordnetes Ziel ist es, das Prinzip „Forschung in gesellschaftlicher Verantwortung“ zukünftig als selbstverständlichen Teil der Forschungspraxis zu etablieren. Während LeNa Move die Umsetzung des LeNa-Reflexionsrahmens durch Forschende und Wissenschaftsmanagerinnen und -manager im Forschungsalltag erreichen will, entwickelt LeNa Value Kriterien für die Qualität von Forschung sowie Metriken und Indikatoren für die Wirkungsanalyse. Die Ergebnisse beider Module werden synergetisch ausgewertet, um sie in das Wissenschafts- und Innovationssystem zu transferieren, dort zu verankern und zu verwerten. Damit will das Projekt konkrete Anstöße für Reflexion und vor allem Transformationsschritte auf verschiedenen Ebenen geben und einen weitreichenden Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Wissenschaft leisten: auf der individuellen Ebene der Forschenden, auf der Ebene der Forschungsinstitute und -organisationen sowie im Bereich der Förderinstitutionen und Evaluierungsprozesse.



Fördermaßnahme

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“

Projekttitle

LeNa Shape (Förderkennzeichen: 01UV2110)

Laufzeit

01.04.2021 – 31.03.2024

Verbundkoordination

Forschungszentrum Juelich GmbH

Barbara Kranen

Tel.: 02461/61-96464

E-Mail: b.kranen@fz-juelich.de

Projektpartner

ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz Gemeinschaft

Eberhard Karls Universität Tübingen

Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT)

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)

Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT

Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) im Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.

Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) GmbH

Ludwig-Maximilians-Universität München

Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (MPIWG)

RWTH Aachen University

Weitere Informationen

nachhaltig-forschen.de

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Jędrzej Sulmowski, Jędrzej.Sulmowski@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

ARL/Joyce Gosemann

Stand

Februar 2023

bmbf.de



tdAcademy – Plattform für transdisziplinäre Forschung und Studien

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“



Transdisziplinäres Team bei der Arbeit - tdAcademy ist eine Forschungs- und Community-Plattform zur Förderung des transdisziplinären Forschungsmodus.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Transdisziplinäre Forschungsansätze ermöglichen es, im Verbund mit Wissenschaft und Praxis Lösungen für die drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen und für eine Transformation in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln. Allerdings fehlt es noch an systematischen Analysen zur wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wirksamkeit. Transdisziplinarität bringt spezifische Herausforderungen für den Transfer von Ergebnissen mit sich. Zugleich können neue Formate die partizipativen Prozesse unterstützen.

In diesem Kontext ist die tdAcademy eine Forschungs- und Community-Plattform zur Förderung des transdisziplinären Forschungsmodus. Als Projekt forscht die tdAcademy zu Kernfragen der Transdisziplinarität. Der Fokus liegt zunächst auf vier Themenlinien, in denen nach neuen Erkenntnissen zu zentralen

Forschungsfragen gearbeitet wird:

- 1) Wie können Forschungsprojekte dabei unterstützt werden, ihre Wirkungen systematisch zu reflektieren und so ihre Wirkungspotenziale in der Gesellschaft zu erhöhen?
- 2) Welche wissenschaftlichen Wirkungen erzielt transdisziplinäre Forschung?
- 3) Wie können kontextsensitive Forschungsprozesse angepasst werden, um spezifische Erkenntnisse übertragen zu können?
- 4) Was sind zielführende neue Formate, in denen transdisziplinäre Forschung stattfinden kann oder die spezifische partizipative Konzepte aufgreifen, um transdisziplinäre Forschung zu bereichern?

Ferner werden die Schnittstellen der vier Themenlinien näher untersucht.

Projektansatz und Vorgehen

Die tdAcademy besteht aus vier Modulen: A) Beforschen, B) Ermöglichen, C) Vernetzen und D) Verstärken (siehe Grafik).



Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Im Modul A) Beforschen verfolgt die tdAcademy das Ziel der Weiterentwicklung und Konsolidierung einer geteilten Wissensbasis. Im Modul B) Ermöglichen wird das Ziel verfolgt, den Kompetenzaufbau für Anwenderinnen und Anwender weiter zu verstärken. Das Modul C) Vernetzen zielt darauf ab, die transdisziplinäre Forschungs-Community zu erweitern und zu stabilisieren. Das Modul D) Verstärken ist Gäste- und Fellowship-Programm, das weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die tdAcademy einbindet. Es wird durch die Robert Bosch Stiftung ermöglicht. Mit dem Online Hub wird der direkte Austausch von Forschenden durch neue Community-Angebote und Informationen zu Veranstaltungen und Projekten gefördert. Im Community-Bereich erstellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Profile für den gegenseitigen Austausch, geben ihre transdisziplinären Projekte in eine Datenbank ein und weisen auf Veranstaltungen hin. Weiterer Austausch geschieht durch den Twitter-Account @tdAcademy_org. Im Partnerkreis der tdAcademy werden profilierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die beschriebenen Aufgaben sowie in die wissenschaftspolitische Unterstützung eingebunden. Auf Initiative der Plattform tdAcademy und des Partnerkreises ist ein besonderer Meilenstein die Gründung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung. Diese versteht sich als Anlaufstelle und unabhängige Interessensvertretung der transdisziplinären und partizipativen Forschung – auch gegenüber Politik und Förderinstitutionen



Fördermaßnahme

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“

Projekttitel

Plattform tdAcademy für Transdisziplinäre Forschung und Studien (Förderkennzeichen: 01UV2070, 01UV2370)

Laufzeit

01.06.2020 – 31.05.2025

Geschäftsstelle

ISOE - Insitut für sozial-ökologische Forschung
Dr. Michael Kreß-Ludwig
Tel. 069 / 707 6919-62
E-Mail: tdacademy@isoe.de

Verbundkoordination

ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
Dr. Alexandra Lux
Tel.: 069 / 707 6919-27
E-Mail: lux@isoe.de
ZGT - Zentrum Technik und Gesellschaft, Technische Universität Berlin
Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer
E-Mail: schaefer@ztg.tu-berlin.de
Tel.: 030 / 31426854

Verbundpartner

KIT - Karlsruher Institut für Technologie
Öko-Institut e.V

Weitere Informationen

td-academy.org/

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Ralph Wilhelm, ralph.wilhelm@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung (Foto),
tdAcademy (Grafik)

Stand

August 2023

bmbf.de



ZukHS –Zukunftsfähige Hochschulen – Denken. Handeln. Wandeln. Junge Gestalter*innen der Großen Transformation regional stärken und vernetzen.

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“



Hochschultransformation - Nachhaltige Hochschulen gestalten: Wandercoaches übergeben die Zeugnisse.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

In Deutschland ist Nachhaltigkeit an Hochschulen immer noch ein Nischenthema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Um Veränderungen voranzubringen, ist es notwendig, das Wissenschaftssystem systematisch vor dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung kritisch in den Blick zu nehmen. Zudem bedarf es umfassender institutioneller Lern- und Transformationsprozesse, welche bottom-up durch alle Akteursgruppen an den Hochschulen vorangetrieben werden.

Diese Bottom-up-Perspektive ist deswegen relevant, weil zwei spezifische Eigenschaften von Hochschulen eine Steuerung durch die Wissenschaftspolitik auf Bundes- wie auch auf Länderebene komplizierter als in anderen Politikfeldern gestalten: zum einen die akade-

mische Selbstverwaltung und zum anderen die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre (Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz). Es ist umso bedeutsamer, diejenigen Akteurinnen und Akteure im Hochschulsystem, die Veränderungen herbeiführen möchten und können – zum Beispiel die Studierenden – umfassend zu unterstützen, um das Wissenschaftssystem von innen heraus zu verändern. Dazu wird das „netzwerk n e.V.“ ihre Aktivitäten ausweiten und professionalisieren sowie ihre Reichweite erhöhen

Projektansatz und Vorgehen

Das „netzwerk n“ bestärkt im Projekt „Zukunftsfähige Hochschulen“ Studierende als Pioniere und Pionierinnen des Wandels darin, ihre jeweilige Hochschule

strukturell vor dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung neu zu denken und durch konkrete Projekte zu verändern. Gerade studentische Initiativen haben durch ihr hohes Maß an Engagement und Authentizität ein großes Potential in der Bottom-up-Initiierung von Nachhaltigkeitsprozessen. Dadurch können sie eine institutionelle Erneuerung der Hochschulen vorantreiben. Das Herz des Projekts ist das „Wandercoaching-Programm“, ein Peer-to-Peer Programm zur Stärkung von studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen. An dem Programm können insgesamt 60 Gruppen und 30 Coaches teilnehmen. Die im „Wandercoaching“ vermittelte „Methode n“, unterstützt Studierende, aber auch Lehrende und Verwaltungsmitarbeitende dabei, selbstbewusst und progressiv wichtige inhaltliche Impulse voranzubringen, und befähigt sie zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsprozessen. Das Projekt baut auf den vom „netzwerk n“ in früheren Förderphasen erstellten Best Practice Sammlungen und einem Methodenhandbuch auf.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Das „Wandercoaching-Programm“ hat sich als Wegbereiter der Hochschultransformation in Deutschland und darüber hinaus etabliert. Hauptziel der Vorhabensfortführung ist die Vorbereitung einer Verstetigung des Wandercoachingprogramms und die Übergabe der Projektaufgaben in das freiwillige Engagement. Erfolgskriterium ist die Umsetzung des Bottom-up- und Peer-to-peer-Ansatzes des Programms, wodurch die studentische Partizipation an den Hochschulen im Sinne des Whole Institution Approach gestärkt wird. Ausgehend von Wandercoaches und gecoachten, studentischen Initiativen werden Train-the-Trainer Prozesse angestoßen, die über die Förderung hinaus den Wandel an den Hochschulen anschieben. Ein weiteres Projektziel ist die Verstetigung der Zusammenarbeit auch auf digitaler Plattform (Vernetzungsplattform für Hochschulinitiativen plattform-n.org).

Fördermaßnahme

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“

Projekttitel

Zukunftsfähige Hochschulen. Denken. Handeln. Wandeln. Junge Gestalter:innen der Großen Transformation regional stärken und vernetzen.
(Förderkennzeichen: 13NKE014)

Laufzeit

01.01.2022 – 30.09.2023

Projektkoordination

netzwerk n e. V.
Tara Freude
E-Mail: tara.freude@netzwerk-n.org

Weitere Informationen

netzwerk-n.org

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Jędrzej Sulmowski, Jędrzej.Sulmowski@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Tara Freude

Stand

Februar 2023

bmbf.de



traNHSform – Transformationspfade nachhaltiger Hochschulen

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Die Begleitmaßnahme traNHSform bringt alle Forschungsprojekte zusammen und unterstützt diese bei der Entwicklung, Umsetzung und beim Transfer von Konzepten. Ziel ist es, Nachhaltigkeit und Klimaschutz in alle Leistungsprozesse, Infrastrukturen und in den Betrieb der Hochschulen zu integrieren.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Mit der Nachhaltigkeitswende im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) und der Nationalen Aktionspläne ist nichts weniger als eine Transformation der Grundlagen und Funktionsweisen aller gesellschaftlichen Teilsysteme verbunden. Konzepte, Impulse und reflexive Potenziale für diesen umfassenden Transformationsprozess gehen auch von den Hochschulen aus, die als formale Organisationen nicht nur selbst den Wandel in Richtung Nachhaltigkeit vollziehen, sondern durch ihre Aufgaben in Studium und Lehre, Forschung und Transfer Wissensbestände aufbauen, technologische Lösungen erarbeiten und nicht zuletzt Kompetenzen und normative Orientierungen vermitteln, die für eine gesamtgesellschaftliche Transformation in Richtung Nachhaltigkeit essenzielle Grundlage sind.

Projektansatz und Vorgehen

Die Begleitmaßnahme traNHSform ist ein Verbundvorhaben der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DG HochN) und dem Fraunhofer Institut für

System- und Innovationsforschung Karlsruhe (ISI). Es nimmt Hochschulen als Reallabore einer nachhaltigen Entwicklung in den Blick. In vielfältigen digitalen und räumlich kopräsenten Austauschformaten, die statusgruppenübergreifend partizipativ gestaltet sind, werden gemeinsam Synergien der geförderten Verbundvorhaben herausgearbeitet und unterstützt. Im Fokus steht besonders, die transformativen Konzepte, Erfahrungen und Ergebnisse der Projekte so aufzubereiten, dass diese für das gesamte Hochschul- und Wissenschaftssystem nutzbar werden. Ein zentraler Ansatz ist dabei, Erfahrungen aus den Verbänden möglichst frühzeitig mit anderen Hochschulen auch außerhalb der Förderung zu teilen und zu diskutieren, um Gelingensfaktoren so früh wie möglich zu erkennen.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Kernergebnis der Begleitmaßnahme werden nach Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen der Verbände Empfehlungen zum „Transformationsmanagement für nachhaltige Hochschulen“ sein. Diese werden in einem Leitfaden zusammengeführt, um die Erkenntnisse breit

kommunizieren und verstetigen zu können. Zusätzlich zu den umfassenden Austausch- und Transferformaten, die auch außerhochschulische Akteure einbeziehen, und der Fortentwicklung der Wissensplattform HochN Wiki, wird zudem ein „Audit Nachhaltigkeit an Hochschulen“ konzipiert und erprobt werden, mit dem Hochschulen bei der Entwicklung eigener Transformationspfade in Richtung Nachhaltigkeit unterstützt werden.

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitle

Transformationspfade nachhaltiger Hochschulen (traNHSform)
(Förderkennzeichen: 01UN2200)

Laufzeit

01.12.2022 – 31.03.2026

Verbundkoordination

Geschäftsstelle der Hochschulrektorenkonferenz, Berlin
Thimo von Stuckrad
Tel.: 030/206 292-212
E-Mail: stuckrad@hrk.de
Jacobus Bracker
Tel.: 030/206292-229
E-Mail: bracker@hrk.de

Projektpartner

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V., Bremen
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Laura Tydecks, Laura.Tydecks@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Bror Giesenbauer

Stand

August 2023

bmbf.de



AlFinaH – Alternative Finanzierungs- und Betreibermodelle für nachhaltige, klimaneutrale Hochschulen

BMF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Symbolbild – Das Projekt AlFinaH ist auf der Suche nach Finanzierungs- und Betreibermodellen, die es Hochschulen ermöglichen, klimaneutral und nachhaltig zu werden.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Zur Erreichung der Klimaschutzziele und der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wird öffentlichen Liegenschaften für den gesellschaftlichen Transformationsprozess eine besondere Vorbildfunktion zugeschrieben. Wie gelingt Klimaneutralität und nachhaltige Entwicklung mit ökologisch verträglichen, sozial gerechten und wirtschaftlich tragfähigen Lösungsansätzen? Hierbei sollen gerade Hochschulen als gesellschaftliche und wissenschaftliche Innovationstreiber eine besondere Vorreiterrolle einnehmen. Jedoch sind insbesondere bei öffentlichen Liegenschaften, wie Hochschulgebäuden, neben nicht investiven Maßnahmen häufig sehr kostenintensive Sanierungsmaßnahmen erforderlich, um die angestrebte Klimaneutralität im Betrieb beziehungsweise eine wesentliche Senkung der Treibhausgasemissionen zu realisieren. Die zentrale

Forschungsfrage im Projekt AlFinaH lautet: Wie lassen sich alternative Finanzierungs- und Betreibermodelle entwickeln, die die Finanzierung der Maßnahmen über die Gesamtgesellschaft (Staat, Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürger) verteilen, um die Überforderung des Staatshaushalts zu vermeiden. Dies soll über ein neues PPP-Modell (Private Public Partnership), vorzugsweise mit CO₂-Reduzierung, zur Finanzierung einer nachhaltigen, klimaneutralen, ressourceneffizienten Sanierung von Hochschulen erfolgen.

Projektansatz und Vorgehen

Möglichst nachhaltige Maßnahmen im Hinblick auf Geschwindigkeit und größtem Impact (nachhaltig und maximale CO₂-Reduktion) zu identifizieren und zu priorisieren soll mittels Nachhaltigkeitsbewertung (als Nachhaltigkeitskompass) möglich gemacht wer-

den. Außerdem will das Projekt ein Bewertungsinstrument zur CO₂-Einsparung (im Sinne eines CO₂-„Einsparnachweises“ für Investoren) weiterentwickeln und umsetzen. Das Projekt berücksichtigt den Whole Institution Approach für die zu finanzierenden Maßnahmen, indem es Liegenschaften als „Reallabore“ und zur Organisation „Umwelt-/Energie-/Nachhaltigkeitsmanagementsystemen“ der Hochschulen nutzt.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Durch das Projekt ALFinaH entsteht eine Wissensplattform und ein Kooperationsmodell zwischen den Hochschulen sowohl für investive als auch für nichtinvestive Maßnahmen mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung und Beschleunigung des Transformationsprozesses in die Gesellschaft. Hierunter fallen beispielsweise Studien- und Weiterbildungsangebote zur Bewusstseinsänderung, Energie-/Umweltbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wissenstransfer in die Gesellschaft, die über die Hochschulen gebündelt werden sollen. Das im Projekt entwickelte Finanzierungsinstrument zur Gebäudesanierung dient dazu, die Umsetzung der Maßnahmen zu ermöglichen und so zu einer Energie-/Ressourcenwende, Entlastung des Staatshaushalts, Verbesserung des Carbon-Footprints und des ökologischen Rucksacks zu führen. Die im Ergebnis entwickelten Werkzeuge, wie Handlungsleitfaden für die situative Umsetzung der Geschäftsmodelle und Gewinnung von Stakeholdern sowie der Nachhaltigkeits- und Finanzierungskompass, dienen zur Übertragung auf weitere Hochschulen und öffentliche Liegenschaften. Insgesamt wird ein Modell zur Finanzierung entwickelt, in dem Unternehmen und Privatpersonen am Beispiel der beteiligten öffentlichen Liegenschaften verpflichtende und oder freiwillige Kompensationsleistungen für treibhausgas-intensive Aktivitäten (zum Beispiel Lang-, Kurzstreckenflüge, betriebsbedingte Emissionen) leisten.

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

Bezeichnung des Projekttitels
ALFinaH- Alternative Finanzierungs- und Betreibermodelle
(Förderkennzeichen: 01UN2209)

Laufzeit

01.12.2022 – 30.11.2025

Verbundkoordination

Hochschule Landshut
Prof. Dr. Diana Hehenberger-Risse
Am Lurzenhof 1, 84036 Landshut
Tel.: 0871/506 - 656
E-Mail: diana.hehenberger-risse@haw-landshut.de

Projektpartner

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt, Institut f. angewandte Logistik
Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden
Prof. Dr. Christiane Hellbach

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Jędrzej Sulmowski, Jędrzej.Sulmowski@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

AdobeStock/ARMY PICCA

Stand

Februar 2023

bmbf.de



BreGoS – Bremen Goes Sustainable Eine Hochschulregion auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Ein Campus fördert Biodiversität – Studierende der Universität Bremen dokumentieren die Vielfalt von Pflanzen und Insekten auf dem Campus.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Die vier Hochschulen Bremens – die Hochschule Bremerhaven, die Hochschule Bremen, die Hochschule für Künste Bremen und die Universität Bremen – sind ausgewiesene Orte der Klima-, Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung. Als große öffentliche Institutionen verstehen sie sich auch selbst als Orte notwendiger Transformationsprozesse. Gemeinschaftlich nutzen die Hochschulen ihre unterschiedlichen Expertisen und Perspektiven, um Handlungsoptionen in den Forschungsfeldern Biodiversität, Klimaschutz, Mobilität und Ressourcenschonung an ihren Standorten und in ihrem gesellschaftlichen Wirkungsfeld zu entwickeln und umzusetzen.

Projektansatz und Vorgehen

Im Verbund entwickeln, etablieren und vernetzen die vier Hochschulen Bremens Projekte zu, die modellhaft Wege einer sozial-ökologischen Transformation im Mikrokosmos Hochschule auf der Ebene der Institution und der Individuen aufzeigen. Hierzu werden in statusgruppenübergreifenden Teams reallabor-basierte Forschung, Lehre und Campusbetrieb miteinander verzahnt, um hochschulinterne Kompetenzen miteinander problemlösungsorientiert zu bündeln. Dabei sollen auch mögliche Entwicklungspfade für einen gesamtgesellschaftlichen nachhaltigen Wandel in den Themenfeldern Biodiversität, Klimaschutz, Mobilität und Ressourcenschonung herausgearbeitet werden. Die soziologische Begleitforschung bewertet die Entwicklung von relevanten Netzwerken und Praktiken, die in den vier Forschungsfeldern entstehen. Forschungs-

halte und –fortschritte, Erfahrungen mit Partizipation aller Statusgruppen und Möglichkeiten der Umsetzungen in allen Hochschulen werden kontinuierlich und transparent zwischen den Hochschulen aber auch mit der Stadtgesellschaft Bremens partizipativ kommuniziert.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Basierend auf der Quantifizierung von Energieflüssen an Gebäuden, der CO₂-Emission aufgrund individueller und institutionell relevanter Mobilität, des Materialverbrauchs sowie der Dynamik von Biodiversität und damit verbundenen mikroklimatischen Veränderungen, werden Maßnahmen zur Reduktion des „ökologischen Fußabdrucks“ der Hochschule herausgearbeitet und umgesetzt. Energieflüsse werden optimiert, CO₂-freie Mobilität gefördert, Material effizienter genutzt und ökologische Rahmenbedingungen für die Entfaltung von Biodiversität geschaffen. Die hierfür erforderlichen Netzwerke und Praktiken werden herausgearbeitet.

Die entstehenden „Best Practice“-Beispiele werden in Lehr- und Lernumwelten der Hochschulen integriert und dort kontinuierlich weiterentwickelt. Offene, auf Augenhöhe funktionierende Kommunikationskanäle werden den Austausch von Wissen und Kompetenzen mit der Gesellschaft fördern.

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

Bremen Goes Sustainable – BreGoS
Eine Hochschulregion auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Laufzeit

01.11.2022 – 31.10.2025

Verbundkoordination

Universität Bremen, Bremen
Prof. Dr. Marko Rohlfs
Tel.: 0421/218 62936
E-Mail: rohlfs1@uni-bremen.de

Projektpartner

Hochschule Bremen, Bremen
Hochschule Bremerhaven, Bremerhaven
Hochschule für Künste, Bremen

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Jędrzej Sulmowski, Jędrzej.Sulmowski@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Marko Rohlfs

Stand

Januar 2023

bmbf.de



DiNaMo – Digitalisierung für nachhaltige Mobilität

Hochschulen in der Region Hannover als Reallabor zur Förderung nachhaltiger Mobilität durch Digitalisierung

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Mit dem Lastenrad oder der Bahn unterwegs. Wie Digitalisierung nachhaltige Mobilität befördern kann, untersucht das Projekt DiNaMo an Hochschulen in Hannover sowie in der Stadt und der Region.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

In Deutschland ist der Verkehrssektor für knapp 20 Prozent der CO₂-Emissionen sowie Lärm und Feinstaub verantwortlich, ohne dass ein Trend zur Reduktion sichtbar ist. Auch an Hochschulen spiegelt sich dieser Trend wider: An der Leibniz Universität Hannover entfallen beispielsweise mindestens 10 Prozent der Treibhausgasemissionen auf das Mobilitätsverhalten der Mitglieder. Ein Großteil betrifft die Wege zur und von der Dienst- und Studienstätte sowie Dienstreisen, unter anderem für die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen. Gleichzeitig verpflichten sich immer mehr Hochschulen zur Klimaneutralität. Dieses Spannungsfeld steht im Zentrum des Verbundprojekts. Um Mobilität klimafreundlicher zu gestalten, gilt es, den Verkehr, auch an Hochschulen, nach Möglichkeit zu vermeiden, auf andere ökologischere Verkehrsträger zu verlagern oder diese zu verbessern. Dieses sogenann-

te VVV-Prinzip steht für die Förderung des Fuß- und Radverkehrs, aber auch für einen Wandel im Sinne von „Nutzen statt besitzen“. Eine Wende hin zu einer nachhaltigen Mobilität kann dabei allerdings nicht „top-down“ angeordnet werden; bestehende Trends sollen unterstützt beziehungsweise aufgegriffen und nachhaltiges Mobilitätsverhalten gefördert werden. Apps oder Sharing-Plattformen, bei denen Nutzende etwa eine Mitfahrgelegenheit buchen, ein Fahrrad oder Auto ausleihen können, sind Beispiele dafür, wie durch Digitalisierung eine nachhaltigere Mobilität unterstützt werden kann. Diese digitalen Dienste sind jedoch in Deutschland noch stark unterrepräsentiert. Auch an Hochschulen werden digitale Dienste nur in Ansätzen gezielt für die Mobilitätsbedürfnisse verschiedener Personengruppen eingesetzt beziehungsweise (weiter-)entwickelt.

Projektansatz und Vorgehen

Im Projekt DiNaMo werden Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigeren Mobilitätsverhaltens an den beteiligten Einrichtungen entwickelt, pilotiert und Erfolge beziehungsweise Hemmnisse im Rahmen einer umfassenden Begleitforschung erfasst. Viele der im Projekt untersuchten Beispiele sind dabei bereits in der Praxis etabliert, bergen aber unterschiedliche Herausforderungen, wodurch die Nutzung häufig eingeschränkt ist. An dieser Schnittstelle setzt das Projekt an, um die Akzeptanz verschiedener digitaler Tools für eine nachhaltigere Mobilität zu untersuchen und deren Nutzung zu erhöhen. Beispielsweise wird eine App entwickelt, mit der Mitfahrgelegenheiten innerhalb der Hochschule organisiert werden. Eine breite Beteiligung von Studierenden und Mitarbeitenden als Beteiligte, Probandinnen und Probanden sowie und Initiatorinnen und Initiatoren stellt sicher, dass das Vorhaben dem gesamtinstitutionellen Ansatz folgt. Zudem können Mitarbeitende und Studierende der drei Hochschulen eigene Ideen für eine nachhaltigere Mobilität einbringen. So sollen etwa Workshops organisiert werden, um Visionen zu entwickeln, Ideen zu planen und Umsetzungsprojekte auf dem Campus zu fördern. Weitere Austausch- und Mitmachformate wie eine Ringvorlesung sind geplant.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Der Projektverbund arbeitet partizipativ an folgenden Teilzielen:

1. die Sammlung von Daten zum Mobilitätsverhalten aller Statusgruppen der Hochschule und deren kontinuierliches Monitoring,
2. die Erarbeitung und Erprobung von ausgewählten Maßnahmen sowie Anreizen zur Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen durch Digitalisierung unter aktiver Mitarbeit aller Statusgruppen sowie deren Beforschung,
3. die Integration des Themas in Veranstaltungen der Hochschulen,
4. die Identifikation von institutionellen und statusgruppenabhängigen Potenzialen und Hemmnissen bei der Integration und Nutzung von nachhaltigen, digital gestützten Mobilitätsangeboten sowie
5. der Transfer der Konzepte und Prinzipien in andere Einrichtungen.

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

Digitalisierung für nachhaltige Mobilität - Hochschulen in der Region Hannover als Reallabor zur Förderung nachhaltiger Mobilität durch Digitalisierung (DiNaMo) (Förderkennzeichen: 01UV2301)

Laufzeit

01.09.2023 – 31.08.2026

Verbundkoordination

Leibniz Universität Hannover
Green Office
Dr. Stephanie Mittrach
Tel.: 0511/762-12197
E-Mail: greenoffice@uni-hannover.de

Projektpartner

Hochschule Hannover
Medizinische Hochschule Hannover
Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek, Hannover

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Laura Tydecks, Laura.Tydecks@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Tim P. J. Schimansky, Oskar Wage

Stand

September 2023

bmbf.de

Ziel des Projekts ist es, Wege für eine Transformation hin zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Mobilität abzuleiten und auf andere Hochschulstandorte sowie die Stadt und Region Hannover auszuweiten.



Klima-N – KLIMA-Netzwerk für mehr Nachhaltigkeit in Thüringen

BMF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Praxisnahes Studium zur Nachhaltigkeit – Studierende lernen im Arboretum der Fachhochschule Erfurt, einem urbanen Hotspot der Biodiversität in Thüringen.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Hochschulen prägen als Bildungs- und Wissenschaftsorte gesellschaftliche Entwicklungen, sind Orte der Innovation und Impulsgeber für die Region. Ihnen kommt in Zeiten fortschreitender Umwelteingriffe durch den Menschen und weiterer globaler Herausforderungen eine zentrale Rolle zu: Sie können als Stätten technischer und sozialer Innovationen, als Akteure einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und als Reallabore einen wissenschaftlich fundierten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung und Landnutzung leisten. An Thüringer Hochschulen werden bereits explizit Nachhaltigkeitsthemen in verschiedenen Studiengängen behandelt, aber ein systemischer Ansatz, der Nachhaltigkeit als Grundbaustein in jedem Studi-

engang verankert und zudem einen transformativen Charakter für alle Bereiche der Hochschule aufweist, fehlt bisher. Wie kann ein ganzheitlicher Kulturwandel zur nachhaltigen Hochschule in Thüringen gelingen?

Projektansatz und Vorgehen

Hier setzt das „KLIMA-Netzwerk für mehr Nachhaltigkeit in Thüringen“ an und zeigt, wie ein ganzheitlicher Kulturwandel zur nachhaltigen Hochschule über die Etablierung einer Kooperation von vier Thüringer Hochschulen funktionieren kann. Mit dabei sind die Fachhochschule Erfurt, die Universität Erfurt, die Hochschule Nordhausen und die Technische Universität Ilmenau. In diesem Netzwerk bündeln sich die bereits vorhandenen Kompetenzen der beteiligten

akademischen Einrichtungen. Wissen und Praxiserfahrung werden wechselseitig zur Verfügung gestellt und arbeitsteilig und übertragbar weiterentwickelt. Die im Projekt adressierten Forschungs- und Anwendungsprojekte liegen dabei schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (Universität Erfurt),
- Energie und Betrieb (Hochschule Nordhausen),
- Mobilität und Biodiversität (Fachhochschule Erfurt) sowie
- Nachhaltigkeitskommunikation (Technische Universität Ilmenau).

Die jeweiligen Vorhaben sind dabei nicht auf die Hochschulen beschränkt, sondern integrieren Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft und entwickeln damit gesellschaftliche Strahlkraft in die Region und darüber hinaus. Dabei gehen Lehre, Forschung, Transfer und Hochschulverwaltung Hand in Hand und zielen auf einen Wandel der beteiligten Hochschulen sowie der Region zu mehr Nachhaltigkeit.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Ziel des KLIMA-Netzwerks ist die vernetzte Weiterentwicklung und der Transfer von vier exemplarischen Nachhaltigkeitsbereichen an Thüringer Hochschulen. Zwischen den vier beteiligten Hochschulen entsteht ein aktives Netzwerk, welches den Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit legt. Die beteiligten Hochschulen beabsichtigen den Austausch im Netzwerk auch nach Auslaufen des Vorhabens aufrechtzuerhalten und perspektivisch institutionell zu verankern. Konkret ist angestrebt im Laufe der Projektlaufzeit einen landesweiten Beirat für nachhaltige Hochschulen zu gründen, der institutionell bei der Thüringer Landespräsidentenkonferenz angesiedelt ist. So können langfristig auch die Thüringer Hochschulen eingebunden werden, die derzeit nicht Projektpartner des Vorhabens sind. Im Ergebnis soll der Diskurs um Nachhaltigkeitsziele für Thüringer Hochschulen signifikant gestärkt werden und Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Einrichtungen, insbesondere in den Curricula der Hochschulen verankert werden. Im Sinne der Third Mission werden die Universitäten in ihrer Außenkommunikation den Nachhaltigkeitsthemen innerhalb ihrer Forschungsprojekte größere Beachtung schenken und damit ihrer Verpflichtung und ihrem Potenzial als Vorbild für die Region verstärkt Rechnung tragen.



Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

KLIMA-Netzwerk für mehr Nachhaltigkeit in Thüringen (KLIMA-N)
(Förderkennzeichen: 01UN2204)

Laufzeit

01.10.2022 – 30.09.2025

Verbundkoordination

Fachhochschule Erfurt
Prof. Dr. Björn Machalet
Tel.: 0361/6700 - 2831
E-Mail: bjoern.machalett@fh-erfurt.de

Projektpartner

Universität Erfurt
Hochschule Nordhausen
Technische Universität Ilmenau

Weitere Informationen

klima-n.de

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Carmen Richerzhagen, Carmen.Richerzhagen@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Fachhochschule Erfurt

Stand

Januar 2023

bmbf.de



KlimaPlanReal – Nachhaltige Transformationspfade zur Klimaneutralität mit Planungszellen und Reallaboren

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



KlimaPlanReal untersucht neue Wege, wie sich Transformationsprozesse hin zu Klimaneutralität an Hochschulen initiieren und unterstützen lassen. Das Symbolbild zeigt vertikale Gärten auf einem Campus in den Niederlanden (Aeres Hogeschool, Almere).

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Bund und Länder haben sich ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt, etwa mit der Agenda 2030 und der Klimaneutralität bis 2045. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts im Frühjahr 2021 hat nicht nur gezeigt, dass diese Klimaziele kurzfristig noch viel ambitionierter sein müssen als bisher gedacht. Sie lenkt auch nachdrücklich den Blick auf die Generationengerechtigkeit beim Klimaschutz. Dies macht es noch wichtiger, Klimaschutzziele frühzeitig auch an den Hochschulen (HS) zu erreichen.

Im Projekt KlimaPlanReal werden neue Formen der Initiierung und Unterstützung von Transformationsprozessen an Hochschulen eingesetzt und untersucht. Es gibt bereits vielfältige Empfehlungen und Good Practices, die Klimaneutralität thematisieren (netzwerk n, Hoch N Projekt), dennoch vollzieht sich der

Wandel nur langsam an den Hochschulen, auch an denen des Projektverbundes aus Sachsen-Anhalt. Bisher scheitern gute Ideen häufig am System, etwa an Systemgrenzen, wie politischen beziehungsweise landesspezifischen Rahmenbedingungen, oder an dadurch verstärkten Konfliktlinien innerhalb der Hochschule und zwischen den Statusgruppen. Es stellt sich die Frage: Durch welche Maßnahmen kann die Motivation aller Hochschulangehörigen so freigesetzt werden, dass sich an Hochschulen selbsttragende Transformationspfade entwickeln können?

Projektansatz und Vorgehen

Das Projekt KlimaPlanReal untersucht neue Wege, wie sich Transformationsprozesse an Hochschulen initiieren und unterstützen lassen, um eine Entwicklung hin zur Klimaneutralität zu stärken und zu beschleunigen.

Hierzu werden auf Grundlage einer Status-Quo-Analyse zum Stand der Verankerung von Nachhaltigkeit an den beteiligten Hochschulen, Hochschulklimaräte (Methode Planungszelle) eingesetzt. In diesen Räten werden Gutachten erstellt, aus denen priorisierte Teilprojekte für Transferlabore (Methode Reallabore) konzipiert werden. Auch hier kommen partizipatorische Instrumente zum Einsatz. Zum Beispiel werden Transformationsteams (Trafoteams) gebildet, die die Transferlabore gemeinsam mit Praxispartnerinnen und Praxispartnern umsetzen, Hemmnisse identifizieren und Überwindungsmöglichkeiten erarbeiten.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Das Besondere an dem gewählten deliberativen Ansatz der Hochschulklimaräte ist der gezielte und systematische Einsatz von partizipatorischen Instrumenten, die den Dialog zwischen den verschiedenen Statusgruppen befördern und somit alle aktiv in den Transformationsprozess einbeziehen. Dieser Prozess wird hochschulübergreifend vergleichend erforscht und evaluiert. In einer empirischen Mehrwellenerhebung geht das Projekt KlimaPlanReal insbesondere der Frage nach, welche Prozesse zu stärkerer kollektiver Wirksamkeitserwartung an Hochschule und zu stärkerem Klimaschutzengagement führen (hochschulübergreifende Transformationsforschung). Dieser Ansatz des doppelt partizipatorischen Prozesses – erst deliberativ in Form von Hochschulklimaräten (Planungszellen), dann Transferlaboren (Reallaboraktivitäten) – wird dokumentiert und so aufbereitet, dass weitere Hochschulen das phasenweise Vorgehen im Sinne des „Best follower“-Prinzips nutzen können.

Insgesamt hat KlimaPlanReal eine hohe Relevanz für die praktische Umsetzung einer Transformation in Richtung Nachhaltigkeit (NHK), weil Transformationswissen (Planungszellen- und Reallaboransatz & Erforschung der Wirkungen) und transformatives Wissen (Umsetzungsprozesse in Reallaboren) zum sozial-ökologischen Wandel generiert werden. Zudem deckt das Projekt generelle Hemmnisse bei der Umsetzung auf, entwickelt praktische Umsetzungs- und Transferhinweise als Blaupausen und identifiziert systemische Barrieren für die Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt identifiziert sowie Lösungsmöglichkeiten. Bereits aus den Hochschulklimaräten werden Blaupausen abgeleitet, die im fortlaufenden Prozess weiterentwickelt werden.



Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

Nachhaltige Transformationspfade zur Klimaneutralität mit Planungszellen und Reallaboren (KlimaPlanReal)
(Förderkennzeichen: 01UN2203)

Laufzeit

01.10.2022 – 30.09.2025

Verbundkoordination

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg
Dr. Silke Rühmland (Dr. Christian Künzel)
Tel.: 0391/67 - 57095 (57445)
E-Mail: klimaplanreal@ovgu.de

Projektpartner

Hochschule Anhalt, Bernburg
Hochschule Harz, Wernigerode
Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle

Weitere Informationen

klimaplanreal.ovgu.de

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Ralph Wilhelm, ralph.wilhelm@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

unsplash/jwvaneck

Stand

Januar 2023

bmbf.de



KuNaH – Hochschulen in Gesellschaft – Realexperimente transformativer Lern- und Forschungsprozesse für eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Beim Vernetzungstag des Kompetenzzentrums für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Tübingen wurde sich rege ausgetauscht.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Wie kann eine Kultur der Nachhaltigkeit (KdN) an Hochschulen aussehen und gefördert werden? Das Projekt KuNaH geht dieser Frage nach und erforscht und erprobt die Implementierung Nachhaltiger Entwicklung in der deutschen Hochschullandschaft. Dabei werden unterschiedliche Hochschultypen mit ihren verschiedenen Organisationsformen und vielfältigen Aufgabenfeldern betrachtet. So bieten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte und großes Potenzial, Transformationsprozesse innerhalb der Hochschule sowie im gesellschaftlichen Austausch mit Akteursgruppen zu erforschen, aktiv anzustoßen und zu begleiten. Das Verbundprojekt will die Frage beantworten, auf welche Weise Hochschulen ihre eigenen spezifischen Transformationspfade aus sich selbst heraus entwickeln können

(und müssen), um eine Kultur der Nachhaltigkeit zu initiieren und weiterzuentwickeln.

Projektansatz und Vorgehen

Die Projektbeteiligten forschen zu integrativen Betrachtungsweisen und Konzepten, die die unterschiedlichen Handlungsfelder der Hochschulen (Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb, Governance) miteinander verknüpfen und eine Kultur der Nachhaltigkeit stärken. Kultur der Nachhaltigkeit wird dabei grundlegend als eine gelebte Praxis der Nachhaltigkeit beschrieben und auf formelle und informelle Prozesse der Gestaltung von Grundannahmen, Zielen, Regelsystemen und systemischen Rahmenbedingungen bezogen. Dieses Konzept gilt es, sowohl in Bottom up- als auch Top down-Prozessen und aufbauend auf dem Whole Institution

Approach (WIA) weiterzuentwickeln und mithilfe der Durchführung von Realexperimenten in der Praxis zu kultivieren. Der Whole Institution Approach bildet die Grundlage für die Beförderung, Etablierung und Erforschung einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen. Er bezieht die Institutionen mit ihren jeweiligen Akteursgruppen als Ganzes in einem fortlaufenden Lernprozess ein und wird in diesem Projekt vor allem hinsichtlich der Dimensionen Forschung, Lehre und Transfer in den Blick genommen.

Dabei bilden die Grundprinzipien Nachhaltiger Entwicklung – inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit sowie die Orientierung an den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) – den gemeinsamen, übergreifenden Rahmen in Bezug auf eine Transformation hin zu einer Kultur der Nachhaltigkeit. Das Projekt berücksichtigt dabei auch die Grundverständnisse einer hochschulischen Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Auf konzeptionell-empirischer Ebene werden Charakteristika, Rahmenbedingungen, Konflikte, Dilemmata und Hebelpunkte einer Kultur der Nachhaltigkeit in Hochschulen identifiziert, um eine Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung von praxisorientierten Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu bilden.

Damit verbunden ist der zweite methodische Strang, in dem Ansätze und Konzepte einer Kultur der Nachhaltigkeit auf experimentell-transformative Weise erprobt und realisiert werden. Hierfür konzipiert das Projekt KuNaH Realexperimente und setzt diese unter Einbindung verschiedener Akteursgruppen um. Insbesondere sind hier Studierenden als „Change agents“ zu beteiligen.

In der Projektsynthese werden Hebelpunkte und Synergieeffekte, die eine Entwicklung Richtung Nachhaltigkeit begünstigen, identifiziert und genutzt, um mögliche transformative Pfade für, mit und durch eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen vorzuschlagen und in bestehenden Netzwerken zu kommunizieren.

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

Hochschulen in Gesellschaft – Realexperimente transformativer Lern- und Forschungsprozesse für eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen (KuNaH)
(Förderkennzeichen: 01UN2205)

Laufzeit

01.10.2022 – 30.09.2025

Verbundkoordination

Eberhard Karls Universität Tübingen – Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung – c/o Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Tübingen
Prof. Dr. Thomas Potthast
Tel.: 07071/2975251
E-Mail: potthast@uni-tuebingen.de

Projektpartner

Freie Universität, Berlin
Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe
Leuphana Universität, Lüneburg
Hochschule für Nachhaltige Entwicklung, Eberswalde

Weitere Informationen

fit.uni-tuebingen.de/Project/Details?id=9995

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Carmen Richerzhagen, carmen.richerzhagen@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Prof. Thomas Potthast

Stand

Januar 2023

bmbf.de



LATERNE – Hochschule im Anthropozän: Leuchtturm-Adaption und TransfER für Nachhaltige Entwicklung

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Die Universitäten Siegen, Münster und Osnabrück und die Heiland & Caspari GbR führen an drei Standorten Nachhaltigkeitswerkstätten durch und wollen Leuchtturmprojekte für Nachhaltigkeit an Hochschulen in die breitere Anwendung bringen.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Die Forschung zur nachhaltigen Transformation von Hochschulen hat sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Aktivitäten ist die Erarbeitung und Dokumentation von Best-Practice-Beispielen. Die Verbindung vorbildlicher Projekte (Best Practice) mit guter Kommunizierbarkeit nennen wir Leuchtturmprojekt. Der Begriff selbst verweist durch seine Bildhaftigkeit auf den kommunikativen Aspekt, allerdings löst er unter Umständen auch hohe Erwartungen aus. Wie können Leuchtturmprojekte Strahlkraft entwickeln und in der Breite wirken und damit zu mehr Nachhaltigkeit an und rund um Hochschulen führen? Dabei ist die Frage, was Leuchtturm-Übertragungsprojekte von anderen organisationalen

Lernprozessen abgrenzt, ein Teil der Fragestellung. Das Projekt LATERNE identifiziert Leuchttürme für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen und benennt bereits etablierte Projekte, die im Sinne der Nachhaltigkeit an Hochschulen sinnvoll, sichtbar und singulär (das heißt noch nicht in der Breite übernommen) sind: Welches sind Projekte, die Transformationen innerhalb der fünf Bereiche des Whole Institution Ansatzes (WIA) konzipieren und umsetzen, und die so eine exzellente Grundlage für andere Hochschulen bilden, um sich anhand solcher Leuchttürme zu transformieren?

Projektansatz und Vorgehen

Im Verbundprojekt "Die Hochschule im Anthropozän - Transformationsmotor für eine global gerechte, nach-

haltige Entwicklung“ analysieren die Universitäten Siegen, Münster und Osnabrück, wie es gelingen kann, bestehende Leuchtturmprojekte für mehr Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit an andere Universitäten zu übertragen und zu adaptieren. Dafür generieren sie auf analytischer Ebene unter Zuhilfenahme des Whole Institution Approach (WIA) neues Wissen über die Rolle von Leuchtturmprojekten in universitären Transformationsprozessen. Basierend auf diesem Wissen wird an den drei beteiligten Universitäten eine Exploration zu existierenden Leuchtturmprojekten in den Bereichen Forschung, Lehre, Betrieb, Governance und Transfer durchgeführt. Das Projekt LATERNE bindet hierbei alle Hierarchieebenen der Universitäten ein – von den Studierenden bis zur Hochschulleitung. Anschließend werden die Partneruniversitäten in Kooperation mit in ihren Regionen angesiedelten, außeruniversitären Institutionen sogenannte Nachhaltigkeitswerkstätten initiieren, um neue Leuchttürme zu erschaffen, bei denen die Breitenwirkung und Skalierbarkeit von Beginn der Konzeption an mitgedacht wird. Bei den regionalen Praxispartnerinnen und Praxispartnern handelt es sich um an die Universitäten angedockte Institutionen (zum Beispiel Studierendenwerke), kommunale Einrichtungen (beispielsweise Stadtverwaltungen), sowie privatwirtschaftliche Akteurinnen und Akteure (Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und -initiativen). Parallel wird LATERNE die an den Partneruniversitäten durchgeführten „Leuchttürme“ an andere deutsche Universitäten transferieren, um anschließend zu prüfen, welchen Effekt dies hat und inwieweit die in den oben beschriebenen Arbeitspaketen gewonnenen Erkenntnisse auf andere Universitäten übertragbar sind.

Die Werkstätten stehen dabei unter enger wissenschaftlicher Beobachtung. Das Projekt erarbeitet ein Wirksamkeitsbarometer in Form von Indikatoren und Benchmarks, um sowohl Status Quo als auch Entwicklungstendenzen im Anschluss an die durchgeführten Werkstätten festzustellen.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Zentrales Thema des Verbundprojekts LATERNE ist, wie die Übertragung und Adaption von existierenden Leuchttürmen an andere Hochschulen erfolgreich stattfinden kann. Um die Leuchttürme tatsächlich an vielen Universitäten und Hochschulen wirken zu lassen, fehlt ein zentrales Element: das Wissen darüber, wie man einen Leuchtturm von einer auf die andere

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

Hochschule im Anthropozän: Leuchtturm-Adaption und Transfer für Nachhaltige Entwicklung (LATERNE)
(Förderkennzeichen: 01UN2202)

Laufzeit

01.11.2022 – 31.10.2025

Verbundkoordination

Universität Siegen, Siegen
Jun.-Prof. Dr. Thomas Kopp
Tel.: 0271/740 3588
E-Mail: thomas.kopp@uni-siegen.de

Projektpartner

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Münster
Universität Osnabrück, Osnabrück
Heiland und Caspari GbR

Weitere Informationen

wiwi.uni-siegen.de/kopp/outreach

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Jędrzej Sulmowski, Jędrzej.Sulmowski@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Marita Stademann

Stand

Februar 2023

bmbf.de

Hochschule überträgt. Das liegt insbesondere daran, dass ein grundsätzliches Verständnis der Transformationsnotwendigkeiten, aber auch der relevanten Adaptionsprozesse notwendig sind, damit Anwenderinnen und Anwender nicht damit überfordert sind, einen Leuchtturm auf die eigene Hochschule zu übertragen. Denn sei es in Lehre oder Forschung, Betrieb, Governance oder Transfer – Nachhaltigkeitstransformationen an Hochschulen erfordern neue Allianzen und spezifische Impulse und müssen die kontextspezifischen Faktoren vor Ort berücksichtigen.



REKLINEU – Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Hochschulen sind Impulsgeber für eine sozial-ökologische Transformation, hier Agroforstwirtschaft zur ökologischen Aufwertung von Ackerkulturen.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Angeichts der weitreichenden und dringlichen Herausforderungen des Klimawandels tragen Hochschulen als öffentliche Einrichtungen und Akteure der Wissensproduktion und -vermittlung eine besondere Verantwortung für die aktive Gestaltung von Nachhaltigkeitsprozessen. Bislang kamen Bestrebungen zur nachhaltigen Transformation der eigenen Einrichtungen an deutschen Hochschulen jedoch vornehmlich im Rahmen zeitlich befristeter Projekte zum Tragen, wohingegen dauerhaft wirksame strukturelle Entscheidungen oftmals fehlen. Vor diesem Hintergrund verfolgt der Projektverbund „REKLINEU - Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen“ das Ziel, eine „Kultur der Nachhaltigkeit“ an den beteiligten Verbundhochschulen zu etablieren und rückt dabei insbesondere die Bestandsaufnahme, Vermeidung, Reduktion und regionale Kompensation von Kohlendioxid (CO₂) in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses.

Projektansatz und Vorgehen

Konkret lässt sich das Arbeitsprogramm in drei übergreifende inhaltliche Forschungsschwerpunkte einteilen, für welche die drei beteiligten Hochschulen jeweils federführend agieren:

Der erste Schwerpunkt beschäftigt sich mit der CO₂-Bilanzierung, der Analyse des Ist-Zustands sowie den Möglichkeiten zur Reduktion der gegenwärtigen CO₂-Freisetzung. Um dabei eine systematische und wissenschaftlich fundierte Zusammenarbeit im Verbund zu gewährleisten, wird REKLINEU gemeinsame Standards und Methoden zur Analyse und regionalen Kompensation von CO₂ festlegen. Diese stützen sich auf bestehende Standards und werden um den regionalen Bezug erweitert.

Im Rahmen des zweiten Schwerpunkts richtet das Projekt REKLINEU den Blick über die Campusgebäude und den operativen Betrieb der Hochschulen hinaus und ermittelt die Potentiale regionaler, teilweise hochschuleigener Wälder, Äcker und Moore zur CO₂-Kompensation.

Im Rahmen des dritten Schwerpunkts wird schließlich das Thema der Nachhaltigkeit an Hochschulen selbst multidisziplinär erforscht und die Frage nach den grundsätzlichen Gelingensbedingungen von Transformationsprozessen an Hochschulen gestellt.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Das Projekt REKLINEU rückt die Frage nach der CO₂-Reduktion und -Kompensation ins Zentrum des Interesses: Welche Maßnahmen und Strategien auf dem Hochschulcampus und in regionalen Ländereien (Wald, Acker, Moore) können zum Erreichen des Ziels einer klimaneutralen Hochschule beitragen – und wie lässt sich dabei eine wissenschaftsbasierte und partizipativ ausgerichtete Kultur der Nachhaltigkeit am besten dauerhaft etablieren und gestalten?

In allen Schwerpunkten und Arbeitspaketen nutzt REKLINEU systematisch und umfassend die komplexer an den drei beteiligten Hochschulen vorhandene Expertise, sodass neben naturwissenschaftlich und technisch ausgerichteten Forschungsarbeiten auch verstärkt Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften zum Tragen kommen. Zudem werden sich zusätzlich zum wissenschaftlichen Personal auch alle anderen an den Hochschulen vertretenen Statusgruppen aktiv und dauerhaft in das Vorhaben einbringen. Vor diesem Hintergrund wollen die Verbundpartner an ihren Standorten dauerhafte Strukturen schaffen und aktiv die Gelegenheit zur Vernetzung mit bereits bestehenden Akteurinnen und Akteuren sowie Initiativen auch über die Hochschulen hinaus nutzen.

REKLINEU verfolgt damit den Anspruch, exemplarisch die Machbarkeit von Dekarbonisierungspfaden für Hochschulen aufzuzeigen und als Modell und Katalysator für vergleichbare Initiativen und Strukturen zu dienen. Dabei werden zahlreiche Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Entwicklung von Modellen integrativer regionaler Nachhaltigkeitskonzepte erleichtern, die auch über Hochschulen hinaus wirksam sind.



Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitle

Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen (REKLINEU)
(Förderkennzeichen: 01UN2208)

Laufzeit

01.10.2022 – 30.09.2025

Verbundkoordination

Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)
Sanderring 2, 97070 Würzburg
Prof. Dr. Anja Schlömerkemper
(Vizepräsidentin für Chancengleichheit, Karriereplanung und Nachhaltigkeit)
Tel.: 0931/31 - 85255
E-Mail: vp-sustainability@uni-wuerzburg.de

Projektpartner

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), Würzburg
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), Freising

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Laura Tydecks, Laura.Tydecks@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Michaela Primbs, HSWT

Stand

Januar 2023

bmbf.de



Senatra – Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Sustainable Development Goals (SDGs) zum Anfassen: Studierende der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) präsentieren die SDG-Würfel auf der Wiese vor dem Kollegengebäude in Eichstätt.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Service Learning bedeutet „Lernen durch Engagement“ und involviert die Studierenden in aktive, relevante und kollaborative Lernprozesse. Service Learning zeichnet sich dadurch aus, dass die Aktiven etwas für andere tun und eine Unterstützungsleistung (Service) erbringen und dass sie zugleich dabei Lernen und neue Kompetenzen entwickeln (Learning). Service Learning hat an deutschen Hochschulen seit den 2000er-Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, wird seit einigen Jahren auch verstärkt als Methode einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wahrgenommen und findet im Rahmen der Implementierung von BNE an Hochschulen zunehmend Anwendung. Allerdings sind die möglichen Beiträge von Service Learning für eine gesamtinstitutionelle nachhaltige Transformation von Hochschulen (Whole Institution Approach, WIA) bisher kaum untersucht worden. Im Projekt „Senatra - Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen“ befassen sich die Verbundpartner mit der

übergeordneten Forschungsfrage: „Inwiefern kann der Einsatz von Service Learning in der Hochschullehre zu einer gesamtinstitutionellen nachhaltigen Transformation von Hochschulen beitragen?“.

Projektansatz und Vorgehen

Um diesem Forschungsdesideratum nachzugehen, werden verschiedene Service Learning-Formate an den beteiligten Hochschulen – in Kooperation mit dem Netzwerk n.e.V. – im Rahmen einer multiplen transdisziplinären Fallstudie erprobt und wissenschaftlich evaluiert. Im Sinne des Whole Institution Approach sollen dabei zum einen im Kontext von Lehrveranstaltungen Service-Learning-Projekte auf dem Campus der Hochschulen umgesetzt und somit deren nachhaltige Transformation in allen Bereichen hochschulischen Handelns unterstützt werden. So werden die Hochschulen selbst zu Reallaboren Nachhaltiger Entwicklung. Zum anderen soll durch Service-Learning-Projekte mit externen Partnerinnen und Partnern der

Transfer in die Regionen gefördert werden. Insgesamt kann so die Vernetzung zwischen verschiedensten Akteurinnen und Akteuren angeregt werden. Begleitend wird das Verhältnis von Lernzielen und -ergebnissen sowie dem jeweiligen wissenschaftlichen State of the Art und die wechselseitige Integration zwischen Praxiswissen und wissenschaftlichem Wissen untersucht. Mit Peer-Learning-Formaten werden zudem Lehrende und Mitarbeitende der Hochschulen dabei unterstützt, Service Learning-Projekte erfolgreich umzusetzen. Das Netzwerk n e.V. wird Maßnahmen entwickeln und umsetzen, die dazu beitragen sollen, die studentische Perspektive in den Service Learning-Aktivitäten und in der nachhaltigen Hochschultransformation im gesamten Projekt zu stärken.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Insbesondere die aktive Einbindung studentischer Netzwerke und Akteure und Akteurinnen in das Konzipieren und Umsetzen des Service-Learning-Ansatzes sowie im gesamten Forschungsvorhaben stärkt die partizipative und transformative Wirkung der Service-Learning-Formate an den Hochschulen. Des Weiteren zielt das Projekt mit der Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen auf das Empowerment von Studierenden als aktuelle und zukünftige Change Agents ab. Darüber hinaus sollen die Service-Learning-Projekte Lernprozesse in allen beteiligten Institutionen und Statusgruppen anregen und somit zu einem Kulturwandel in den Hochschulen im Hinblick auf Nachhaltigkeit beitragen. Das Projekt Senatra macht so den Hochschulcampus zum Reallabor Nachhaltiger Entwicklung im Sinne des Whole Institutional Approach (WIA) – und das an vier Standorten: Vechta, Bremen, Magdeburg und Ingolstadt. Darüber hinaus sollen die studentischen Service-Learning-Projekte die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in den Regionen rund um die Hochschulen fördern und die eingebundenen Stakeholder für diese Zukunftsthemen sensibilisieren.

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen (Senatra)
(Förderkennzeichen: 01UN2206)

Laufzeit

01.10.2022 – 30.09.2025

Verbundkoordination

Universität Vechta
Prof. Dr. Marco Rieckmann
Tel.: 04441/15 - 481
E-Mail: marco.riECKmann@uni-vechta.de

Projektpartner

netzwerk n e.V.
Universität Bremen
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Laura Tydecks, Laura.Tydecks@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

KU Eichstätt-Ingolstadt/KU Eichstätt-Ingolstadt

Stand

Februar 2023

bmbf.de



SUNriseLab – Nachhaltige Hochschullandschaft Münster: Reallabore als Treiber der Transformation zu nachhaltigen Hochschulen

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



SunRiseLab – Das Team des Projekts „SUNriseLab – Nachhaltige Hochschullandschaft Münster“ diskutiert über die nächsten Schritte zur Erforschung und Etablierung von Reallaboren als Treiber der Transformation zu nachhaltigen Hochschulen.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Das Projekt „Nachhaltige Hochschullandschaft Münster“ widmet sich Reallaboren als Treiber einer Transformation von Hochschulen hin zu nachhaltigen Institutionen. Um die Bedeutung der Reallabore zu erforschen und zu erproben, etablieren die Verbundpartner das Reallabor „SUNrise Lab“ in Münster.

Projektansatz und Vorgehen

Das vorliegende Verbundprojekt besteht aus drei Teilprojekten: SUNsystem, SUNlight und SUNstar. Das Teilprojekt SUNlight will Barrieren, Treiber sowie weitere Einflussfaktoren einer nachhaltigen Hochschultransformation identifizieren und Schwerpunktthemen und Personen, die das Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen vorantreiben („Champions“), erkennen. Ferner wird am Ende des Projektes eine Evaluation durchgeführt. SUNlight trägt so zur Evidenz-basierten Durchführung des gesamten Verbundprojektes bei.

Das Teilprojekt SUNsystem beinhaltet den Aufbau und Betrieb des SUNrise Lab als übergeordnete Forschungseinheit des Projektes, das den Reallabor-Ansatz koordiniert und stellt als zentrale Stelle die Verwertung der Forschungsergebnisse des Verbundvorhabens sicher. SUNsystem trägt somit dazu bei, dass die Aktivitäten und Erkenntnisse des Verbundprojektes systematisiert durchgeführt sowie für andere Hochschulen und Stakeholder auf- und verbreitet werden. Ferner entwickelt das Teilprojekt Transformationspfade und -instrumente.

Das Teilprojekt SUNstart ist verantwortlich für die Umsetzung der zuvor entwickelten Transformationspfade. Das Teilprojekt trägt somit dazu bei, dass die Analysen und konzeptionellen Aktivitäten des Verbundprojektes praktisch erprobt werden, so dass auch untersuchbar ist, welchen unmittelbaren Einfluss sie auf die Verbundpartner haben werden.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Durch das SUNrise Lab wendet das Projekt die Methode der Reallabore an, um das Potenzial eben solcher Reallabore als Transformationstreiber zu identifizieren und nutzbar zu machen. Innerhalb des SUNrise Labs werden dazu individuelle Transformationspfade und -instrumente für die drei Partnerhochschulen entwickelt, die dann an den jeweiligen Institutionen praktisch umgesetzt werden. Die Transformationspfade unterscheiden sich anhand ihrer Ansätze der Reallaborentwicklung: offener Bottom-up-Ansatz, mit Themenfokus und mit Zielgruppenfokus.

Auch die Art der Durchdringung der Hochschulen findet unterschiedlich statt: zum Beispiel wird es erst einen Fokus auf Lehre, dann auf Forschung vs. erst Fokus auf Forschung, dann auf Hochschulbetrieb geben. Insgesamt werden mindestens fünf Reallabore an den Partnerhochschulen etabliert und mehr als 2000 Studierende, mehr als 120 Akademikerinnen und Akademiker sowie Mitarbeitende aus der Verwaltung sowie mehr als 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen, Non-Profit-Organisationen und der Politik eingebunden.

Das Projekt fördert somit den Aufbau einer Münsteraner "Community" für Nachhaltigkeit an und durch Hochschulen. Mit den Qualifizierungsangeboten für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden auch nach dem Projektende weitere Reallabore realisiert werden können, so dass eine weitere Durchdringung der Hochschulen und der Hochschullandschaft Münster ermöglicht wird.

Die Dokumentation der verschiedenen Transformationspfade sowie die Verstetigung des SUNrise Labs als zentrale Anlauf- und Informationsstelle wird es darüber hinaus anderen Hochschulen ermöglichen, die Methoden und Ansätze kennenzulernen, zu übertragen und angepasst an die eigene Situation die Hochschullandschaft vor Ort in Richtung Nachhaltigkeit zu verändern.

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

SUNriseLab – Nachhaltige Hochschullandschaft Münster
Reallabore als Treiber der Transformation zu nachhaltigen Hochschulen
(Förderkennzeichen: 01UN2207)

Laufzeit

01.11.2022 – 31.10.2025

Verbundkoordination

FH Münster University of Applied Sciences
Science-to-Business Marketing Research Centre
Prof. Dr. Thorsten Kliewe

Projektpartner

Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU)
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho),
Münster

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Laura Tydecks, Laura.Tydecks@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Michaela Primbs, HSWT

Stand

Februar 2023

bmbf.de



WaNdel!⁴ – Wissen für angewandte Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen – Hochschulen als Pioniere der nachhaltigen Transformation

BMBF-Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ - Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen



Im Mittelpunkt des Projekts WaNdel!⁴ steht die nachhaltig betriebene Hochschule – abgebildet ist hier der Waldcampus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Hochschulen übernehmen regional vorrangig drei Funktionen: Erstens bilden sie Menschen vorwiegend für andere Organisationseinheiten der Gesellschaft aus. Zweitens sind sie ein Ort der intellektuellen Auseinandersetzung und Forschung für und mit Akteurinnen und Akteuren aus der Region und drittens stellen sie weit sichtbare Leuchttürme für mehr als nur Forschung und Bildung dar: Sie sind Teil des kulturellen Lebens. Vier in ihrer Historie und ihrem Standort unterschiedliche Hochschulen wollen ganzheitlich in Betrieb, Forschung und Lehre zu einem regionalen Innovationshub für verstärkte Nachhaltigkeit werden. Dabei werden die Hochschulen durch assoziierte Partner aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft unterstützt. WaNdel!⁴ untersucht, wie die Hochschule als Institution nicht nur jüngere Menschen für die großen Zukunftsfragen

vorbereiten kann, sondern auch, wie sich das Umfeld der Hochschulen innovativ, konstruktiv und produktiv in den Prozess einbringen kann.

Projektansatz und Vorgehen

Das Projekt basiert auf dem Whole Institution Approach. Das heißt, der Ansatz beschränkt sich nicht allein auf die Lehre und erschöpft sich auch nicht in der forschenden Lehre, sondern bezieht alle wichtigen Statusgruppen sowie alle relevanten Stakeholder der Hochschulen und ihre Wirkungskreise ein. Im Mittelpunkt steht die nachhaltig betriebene Hochschule. Von je einer Hochschule federführend bearbeitet werden die zentralen Arbeitspakete „Nachhaltiger Betrieb“, „Klimaschutz & -anpassung“, „Suffiziente Nutzungskonzepte“ sowie die „Empirische Analyse von Nachhaltigkeitseffekten“. Dabei können die Hochschulen voneinander

lernen. Partizipativ und innovativ werden Realexperimente mit bewährten qualitativen und quantitativen Methoden aus den Sozialwissenschaften verbunden, transdisziplinär mit außerwissenschaftlichem Wissen aus der Praxis verknüpft und durch natur- und ingenieurwissenschaftliche Expertise ergänzt.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Es sind vier Ziele hervorzuheben: Erstens wird angestrebt, dass die vier Hochschulen im Hinblick auf Nachhaltigkeit zum Projektende sehr viel stärker aufgestellt sind. Zweitens wird eine Verallgemeinerung der Vorgehensweise erarbeitet und in einem Synthesepapier zusammengestellt, das von allen vier Hochschulen genutzt werden kann. Drittens soll der Wissenstransfer verstärkt werden und viertens sollen die Mitarbeitenden aller Statusgruppen der Hochschule für die Themen suffiziente Flächennutzung, Klimamitigation sowie klimaschonende Klimaadaptation sensibilisiert werden.

Werden diese vier Ziele erreicht, rechnen die Projektpartner mit einer Wirkung auf die Nachhaltigkeit, die weit über die geförderten Hochschulen hinausgeht. Denn auch die jeweiligen Regionen sollen mitgenommen werden. Zudem werden anderen Hochschulen die Ergebnisse mit allen Chancen und Grenzen präsentiert werden, damit diese selbst realisierbare und zukunfts-fähige Nachhaltigkeitsprojekte aufbauend auf den Erfahrungen von WaNdel!⁴ konzipieren und in die Praxis umsetzen können.

WaNdel!⁴

Fördermaßnahme

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen

Projekttitel

WaNdel!⁴

Wissen für angewandte Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen - Hochschulen als Pioniere der nachhaltigen Transformation.

Förderkennzeichen: 01UN2210

Laufzeit

01.01.2023 – 31.12.2025

Verbundkoordination

Technische Hochschule Ingolstadt

Dr. Stefan Schweiger

Tel.: 0841/9348 - 6526

E-Mail: stefan.schweiger@thi.de

Projektpartner

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Hochschule Mittweida

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Jędrzej Sulmowski, jedrzej.sulmowski@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Ulrich Wessolek/HNEE

Stand

Februar 2023

bmbf.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
53170 Bonn

Stand

April 2023

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Titel: Adobe Stock/moodboard

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.